

Geschäftsleitung LEGR

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **78 (2016)**

Heft 3: **Weiterbildung**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus der Tätigkeit der Geschäftsleitung LEGR

VON SANDRA LOCHER BENGUEREL, PRÄSIDENTIN LEGR

Beiratstreffen

Angeschlossene und andere Bündner Lehrpersonenvereinigungen bilden den Beirat des LEGR. Derzeit umfasst der Beirat 15 Organisationen. Er besteht vorwiegend aus Lehrpersonenorganisationen aus den verschiedenen Sprachregionen, grösseren Gemeinden und Talschaften sowie Verbänden der Sekundarstufe II. Der Beirat hat ein Antragsrecht an die Geschäftsleitung des LEGR und trifft sich einmal jährlich mit dieser zu einem Austausch. Das diesjährige Treffen fand am 30. März in Chur statt.

In einem ersten Teil widmeten wir den inhaltlichen Schwerpunkt auf Grund der Aktualität dem Thema Lehrplan 21 Graubünden. Nicole Merz, Projektleiterin des Lehrplan 21 Graubünden beim Amt für Volksschule und Sport AVS, präsentierte einen Überblick über die geplanten Umsetzungsmassnahmen inklusive Zeitplan. Danach erläuterte ich als Präsidentin die Hauptanliegen des LEGR, welche dieser beim Hearing eingebracht hatte. Ich zeigte auf, bei welchen Themen der LEGR sich weiterhin kritisch konstruktiv einbringen kann und wird. Die anschliessende Diskussions- und Fragerunde nutzten die Beiratsmitglieder mit verschiedenen konstruktiven Voten.

In einem zweiten Teil erhielten die Beiratsmitglieder einen Überblick über die aktuellen Themen des LEGR und traditionsgemäss erhielten die Beiratsmitglieder das Wort für ihre Aktivitäten. Die Themen waren vielseitig wie unser Kanton auch. Ein kleine Auswahl: Umgang mit rückläufigen Kinderzahlen (Demografie) und Gemeindefusionen bei Schulplanung, Erarbeitung PR-Konzept für Schule, Übersetzung Mathelehrmittel in romanische Idiome, Aufnahmeprüfungen in Gymnasien, Arbeitsbedingungen der Lehrpersonen sowie Umgang mit Sparmassnahmen.

Diese Runde ist für die Geschäftsleitung interessant und wichtig, um zu erfahren, welche Themen in den Bündner Schulen vor Ort anstehen.

DA IST DIE GESCHÄFTSLEITUNG LEGR AUCH NOCH DRAN... (EINE AUSWAHL)

Initiative gegen den Lehrplan 21 Graubünden

Am 11. April wurde eine Volksinitiative gegen den Lehrplan 21 Graubünden lanciert. Bereits Mitte März verabschiedete bekanntlich die Bündner Regierung den Lehrplan 21. Dies brachte weitgehend die dringend erwünschte Klärung, wie es

in Zukunft in Graubünden in der Schule weitergehen soll. Die doppelte Volksinitiative will diesen Entscheid in Frage stellen und bringt damit neue Unruhe in die Bündner Volksschule.

Der Lehrplan 21 entspricht einer zeitgemässen Anpassung des Schulstoffs an die aktuellen Anforderungen der Grundbildung. Zudem ist er ein Koordinationsinstrument für die gesamte Deutschschweiz. Die Lancierung einer Volksinitiative gegen den Lehrplan 21 im Kanton Graubünden kommt zu spät. Die Initianten verunsichern mit ihrem Vorgehen alle heute an der Bündner Volksschule Beteiligten: die Lehrpersonen, die Schulleitenden, die Schulbehörden und die Eltern. Die dadurch entstehende Unruhe steht in Widerspruch zu Fachlichkeit, Konstanz sowie Harmonisierung. Die nun lancierte Doppeliniziativa hat nicht die Möglichkeit, den Regierungsbeschluss von heute auf morgen zu kippen. So ist klar, dass die Umsetzung des Lehrplan 21 im kommenden Schuljahr mit den ersten Weiterbildungen der Lehrpersonen und Schulleitenden starten wird. Bis das Volk darüber entscheiden könnte, ist der Lehrplan 21 schon lange eingeführt, die neuen Lektionentafeln gelten, wir Lehrpersonen sind umfassend weiter- und ausgebildet



und die Kinder und Jugendlichen werden in neuen Fächern unterrichtet.

In der jetzigen Phase geht es für den LEGR darum, beim Lehrplan 21 den eingeschlagenen Weg fortzusetzen und diesen kritisch konstruktiv zu begleiten. Der LEGR setzt sich dafür ein, dass die Partizipation der Lehrpersonen im weiteren Prozessverlauf des Lehrplan 21 sowie in künftigen Volksschulthemen verstärkt wird, da der Lehrplan 21 Graubünden nur mit den Lehrpersonen umgesetzt werden kann. Die Bedenken und Fragen der Direktbetroffenen, also unserer Basis, müssen im weiteren Prozess aufgenommen werden. Dafür sorgen wir.

Dossier unter www.legr.ch/news

Stellungnahme zur Zukunft der Intensivweiterbildung (IWB) der EDK-Ost

Unter dem Dach der EDK-Ost bietet die Pädagogische Hochschule St. Gallen seit

vielen Jahren Intensivweiterbildungen an. Da die entsprechende Leistungsvereinbarung mit der EDK-Ost zeitnah auslaufen wird, wurden die Lehrpersonenverbände in den angeschlossenen Kantonen um ihre Meinung gefragt, um die Intensivweiterbildung bedarfsgerecht neu auszurichten.

Der LEGR nahm zum Fragenkatalog Stellung. Im Kern äusserte sich der LEGR dazu, dass wir von der IWB erwarten, dass wir einerseits neue Inhalte erschliessen und uns Fertigkeiten aneignen können. Andererseits finden wir die Möglichkeit der Standortbestimmung mit einer eventuellen Neuausrichtung für weitere Berufsjahre sehr wichtig. Unserer Meinung nach müsste sich die IWB von einer Ausbildungsstelle zu einer Koordinationsstelle weiterentwickeln. Der LEGR könnte sich eine Kombination von beiden vorstellen. Als Beispiel:

- zum Start ein zweiwöchiger Inputkurs an der PHSG;
- danach ein individueller Teil wie ein Aus-

landaufenthalt, ein Arbeitseinsatz, eine Felderfahrung, etc.;

- nach der Rückkehr eine Abschlusswoche an der PHSG.

Stellungnahme unter www.legr.ch/news/stellungnahmen

Fremdspracheninitiative

Das Bündner Verwaltungsgericht hat den Beschluss des Grossen Rates, die Fremdspracheninitiative für ungültig zu erklären, aufgehoben. Bei Redaktionsschluss ist noch nicht klar, ob der Entscheid ans Bundesgericht weitergezogen wird. Falls es zu einer Volksabstimmung kommen wird, wird die Geschäftsleitung LEGR dann mittels einer Urabstimmung unter den Mitgliedern über die Haltung des Verbandes entscheiden lassen.

Weitere und aktuelle Informationen finden sich laufend unter www.legr.ch/news

Jahrestagung LEGR

Mittwoch, 28. September 2016 in Maienfeld

Vormittag:

Delegiertenversammlung LEGR

Nachmittag:

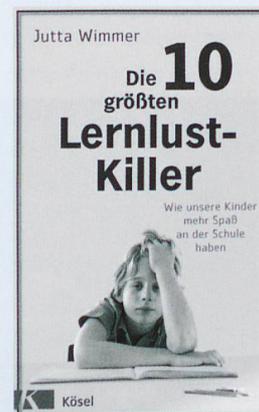
Fraktionsversammlungen mit Weiterbildung

- Kindergarten: Naxhi Selimi, PHSZ, referiert zu sprachdidaktischem Wissen der ganzheitlichen Sprachförderung im Kindergarten.
- Primar: Referat Fabian Grolimund, Lerncoach: «Schwierigem Schülerverhalten wirksam begegnen».
- Sek 1: Referat Elsbeth Stern, ETH;

«Wissen als Schlüssel zum Können».

- Handarbeit & Hauswirtschaft: Frau Claudia Bearth-Candinas, Psychologin und Supervisorin: «Selbstreflexion – ein Patentrezept? Gedanken zum eigenen Spielraum im pädagogischen Handeln».
- Heilpädagogik: Referat Andreas Müller: «ADHS – Behandlungsmöglichkeiten und Therapien».

Hauptreferat von **Jutta Wimmer**, Lern- und Bildungsexpertin aus Peiting: **«Lernlust statt Lernfrust».**



Anmeldung online ab Mitte Juni unter www.legr.ch